

ist auch weder nötig noch wünschenswert. Das Deutsche Historische Institut hat die böhmischen Belange, da sie ganz in den Grenzen des alten deutschen Reiches liegen, von jeher mitbetrent. Die genannten Unternehmungen können also ohne weiteres in seinem eigenen Rahmen, gegebenenfalls unter Heranziehung auch tschechischer Forscher, fortgeführt werden. Sie würden in seinen eigenen gleichartigen Veröffentlichungen unschwer aufgehen. Ja, es würde sich dabei zum Teil sogar um eine Rückgliederung von Aufgaben handeln, die dem Programm des Deutschen Historischen Instituts früher entfremdet worden sind. Damit wäre im Zuge der Vereinheitlichung der Publikationen des Großdeutschen Reiches, die mit der Einfügung des früheren Österreichischen Instituts in Rom begann, ein weiterer Schritt vorwärts getan. |

gez. Stengel